

aber darum, den Einfluß der KPdSU zu untergraben und die revolutionäre Weltbewegung zu spalten.

Der Antisowjetismus, der wesentlichster Bestandteil des Antikommunismus ist, hat in den einzelnen Entwicklungsabschnitten bei gleichem Ziel einen unterschiedlichen Inhalt. Die folgenden Beispiele sollen das belegen.

Als in den Jahren 1923/1924 klar wurde, daß sich die junge Sowjetunion im Kampf gegen die innere und äußere Reaktion siegreich behaupten wird, als in der internationalen Arbeiterklasse sich die Sympathie und Solidarität mit dem ersten sozialistischen Land der Welt immer mehr vertiefte, da ertönte aus dem Lager der opportunistischen II. Internationale der Ruf: „Die Bolschewiki haben die Weltrevolution verraten!“ Das geschah in einer historischen Situation, in der nur der Frieden die Gewähr dafür gab, daß die in der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution durch das Proletariat in Rußland erreichten Positionen gesichert und weiter ausgebaut werden konnten. Im Chor derer, die da mit lauter Stimme „Verrat“ riefen, waren vor allem die rechten Führer der deutschen Sozialdemokratie.

In den fünfziger und sechziger Jahren wurde es offen-

sichtlich, daß der Marxismus-Leninismus in der internationalen Arbeiterklasse immer mehr verbreitet, daß er zur Grundlage des Kampfes gegen den Imperialismus, für Frieden und sozialen Fortschritt wurde. Vertreter der kommunistischen und Arbeiterparteien sozialistischer Länder formulierten in Auswertung der Erfahrungen der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion sowie in den anderen sozialistischen Ländern die wesentlichsten allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus. Diese Bereicherung des wissenschaftlichen Kommunismus festigte die ideologische Einheit der kommunistischen Weltbewegung.

Es ist deshalb nicht verwunderlich, wenn gerade zu diesem Zeitpunkt die Feinde des Marxismus-Leninismus wiederum die Allgemeingültigkeit des Leninismus bestritten und behaupteten, er wäre eine „typisch russische Erscheinung“. Ihre wütende Hetze vermochte nicht zu verhindern, daß der Leninismus, der Marxismus unserer Epoche, in zunehmendem Maße zur Grundlage des revolutionären Handelns der kommunistischen Weltbewegung wurde.

Die Treue zur Sowjetunion ist der Prüfstein

in jüngster Zeit, im Verlauf der weiteren Vertiefung der allgemeinen Krise des Kapitalismus, werden sein reaktionäres Wesen, seine Unmenschlichkeit und Überlebensfähigkeit sichtbar denn je. Besonders die Ereignisse in Chile haben die ganze Grausamkeit und Brutalität dieses Systems erneut entlarvt. Je unverhüllter die Gebrechen des Kapitalismus zutage treten, je of-

fensichtlicher es wird, daß nur der Sozialismus in der Lage ist, die Probleme der Menschheit zu lösen, desto verbissener wird der gesamte imperialistische Propagandaapparat mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln eingesetzt, um den Sozialismus und vor allem die Sowjetunion zu verunglimpfen. Der Antisowjetismus schadet der gesamten kommunistischen Weltbewe-

gung und den Lebensinteressen aller Völker der Erde. Ein Angriff auf die revolutionäre Arbeiterklasse und die gesamte antiimperialistische Bewegung ist der antisowjetische Kurs der Pekinger Führer. In seinen Ausfällen, seiner Verlogenheit und seinem Haß unterscheidet sich der Maoismus nicht mehr vom Antisowjetismus imperialistischer Prägung. Heute ist es ganz offensichtlich, daß es sich beim Maoismus nicht um eine „Kinderkrankheit des Kommunismus“, nicht um eine Abweichung, sondern um den völligen Bruch mit dem Marxismus-Leninismus handelt.⁵⁾

Keine noch so wütende Hetze vermag aber an der Tatsache etwas abzustreichen, daß sich die KPdSU und der Sowjetstaat bei allen Entscheidungen stets von den Interessen der Völker, von den Gesamtinteressen der revolutionären Bewegung leiten lassen. Daher gilt nach wie vor für jeden Kommunisten: Die Treue zur KPdSU — das ist der Prüfstein für einen wahren Internationalisten.

Dr. Helmut Steinbach

1) Internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau 1969, Dokumente, Dietz Verlag 1969, S. 54.

2) Communiqué der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses, der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Neues Deutschland vom 19. 4. 1974.

3) Politische Erklärung der Konferenz der kommunistischen Parteien der kapitalistischen Länder Europas/in Brüssel, Neues Deutschland vom 1. 2. 1974.

4) Marx/Engels, Manifest der Kommunistischen Partei. Einleitung.

5) Kurt Hager. Der Sozialismus — Macht des Friedens und der Menschlichkeit. Neues Deutschland vom 19. 1. 1974.